

Hindenburg= Anekdoten und Hindenburg=Schläge

Von Joachim Francke

Preis steif geb. M. 1.50, in Leinwand geb. M. 2.50

Bar-Partien:

6 m. 40%

12 m. *50% *Einbde. je 70 Pf.

25 Stück mit 50% glatt

Ein Weihnachtsbuch

Ein Volksbuch

für Alt und Jung
wie für die Krieger

Kürzlich erschien
die 15. Auflage

Stuttgart

Ⓜ

Robert Lutz

Ⓜ Soeben erschienen:

Elise Averdick, Karl und Maria oder Kinderleben 1. Teil,
N 2.70.

26. Auflage.

Die hohe Auflagenzahl der Averdick Bücher ist der beste Beweis für ihre Beliebtheit. Das von der deutschen Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendlektüre herausgegebene Verzeichnis sagt in seiner Jugendschriften-Rundschau über die Averdick-Bücher: „Auch heute noch unveraltet, kindlich und lebenswahr.“

Bei dieser Gelegenheit bringe ich auch die anderen Averdick-Bücher meines Verlages zur Lager-Ergänzung nochmals in empfehlende Erinnerung:

Averdick, Elise, Roland und Elisabeth oder Kinderleben 2. Teil. 20. Aufl. N 3.—

— — Lotchen und ihre Kinder oder Kinderleben 3. Teil. 15. Aufl. N 3.60.

— — Tante auf Reisen oder Kinderleben 4. Teil. 7. Aufl. N 3.60.

— — Ferien in Süderhaff. 3. Aufl. N 3.—

— — Mein 90. Geburtstagsfest. 2. Aufl. N —.30.

Averdick, Elisabeth, Schulmeisters Spitz und seine Bekannten. 3. Aufl. N 3.—

Bedingt kann ich nur bei gleichzeitiger Fest- oder Vorbestellung liefern, gewähre jedoch für Barbezüge bis Weihnachten einen außergewöhnlich günstigen Kriegsrabatt: 40% und 7/6.

Ein Probe-Exemplar mit 50%!

Ich bitte, von diesem besonders günstigen Ausnahme-Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Großbothen-Leipzig,
20. November 1915.

R. Kittler's Verlag
(Oscar Birch).

Ⓜ Soeben erschienen:

Conrad von Orelli

Sein Werden und Wirken aus dem schriftlichen Nachlaß

dargestellt von

Ernst Kappeler, Pfarrer in Zollikon.

Mit einem Bildnis.

Geb. in Lwd. M. 7.50, bed. und fest M. 5.60,
bar 5.25 und 13/12.

□ □

In der „Allgemeinen Evangelisch-Lutherischen Kirchenzeitung“ zu Leipzig erschien 1915 eine Sammlung von Briefen des im Jahre 1912 heimgegangenen Professors Conrad von Orelli. Sie wurden so freundlich aufgenommen, daß es gerechtfertigt erschien, sie besonders herauszugeben. Die Veröffentlichung einer Biographie wurde von verschiedenen Seiten dringend gewünscht. Der Stoff bot den seltenen, unschätzbaren Vorzug, daß sich daraus eine Art Selbstbiographie zusammenstellen ließ. Gerade bei von Orelli empfand man, eine Biographie könnte doch nie ein wirklich getreues Bild des so vielseitigen Mannes geben; hier nun haben wir ihn selber und hören ihn in seiner unübertrefflichen, schlichten wahren Art erzählen.

Wir bitten zu verlangen.

Art. Institut Orell Füssli
Abt. Verlag, Zürich.